

Ernährung 2010:

Praxisorientierte Expertentreffs erweitern das Kongressprogramm

VDO_E und DGEM erweitern das Programm des gemeinsamen Kongresses „Ernährung 2010 – Mitten in der Medizin“ vom 17. bis 19. Juni im Congress Center Leipzig um vertiefende Expertentreffs. In den sieben dialog- und diskussionsorientierten Veranstaltungen halten Experten aus der Praxis ein Eröffnungsstatement oder stellen einen zu diskutierenden Fall vor.

Kongressteilnehmer können sich für die Expertentreffs bis zum 31. Mai kostenlos online unter www.ernaehrung2010.de/registrierung.htm anmelden. Um einen intensiven Austausch zu gewährleisten, wird die Anzahl der Teilnehmer pro Expertentreff auf 50 Personen begrenzt. Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen.

Der **Frühbucher-Rabatt** für die Anmeldung zum Kongress gilt **bis zum 30. April**. Innerhalb der Frühbucherfrist beträgt die Teilnahmegebühr für DGEM- und VDO_E-Mitglieder 195 € statt 260 €, für Nichtmitglieder 240 € statt 295 €. Studierende zahlen 50 € für die Teilnahme an der 3-tägigen Veranstaltung.

Weitere Informationen, das Anmeldeformular und die aktuelle Programmübersicht zum Kongress stehen im Internet unter www.vdoe.de/jahrestagung.html

Expertentreffs: Themen und Termine

- **Ernährungstherapie bei rheumatischen Erkrankungen**
17. Juni
Prof. Olaf Adam, Sabine Pera
- **Ernährungstherapie bei Demenz und in Altenheimen**
17. Juni
Prof. Dorothee Volkert, Dr. Rainer Wirth
- **Ernährungstherapie bei onkologischen Patienten**
18. Juni
Anna Maria Eisenberger, Elisabeth Hütterer, Caroline Kiss
- **Ernährungstherapie bei Reizdarmsyndrom**
19. Juni
Prof. Hubert Mönnikes, Christiane Schäfer
- **Ernährungstherapie bei Neurodermitis**
19. Juni
Claudia Kugler, Dr. Thomas Kurscheid
- **Ökologie und Hygiene im Krankenhaus**
19. Juni
Dr. Horst Pomp, Prof. Axel Kramer,
Moderation: Prof. Elisabeth Leicht-Eckardt
- **Health Claims**
19. Juni
Peter Loosen



Im Congress Center Leipzig findet vom 17. bis zum 19. Juni die Veranstaltung „Ernährung 2010 – Mitten in der Medizin“ statt.

Fachlich weiterbilden, persönlich vernetzen, inhaltlich gestalten!

Die Teilnahme an der dreitägigen Veranstaltung lohnt sich nicht nur wegen der spannenden Themen und der guten Vernetzungsmöglichkeiten. Sondern auch, weil der VDO_E seine Mitglieder aufruft, den neuen Vorstand zu wählen und über wichtige Satzungsänderungen zu entscheiden. Nehmen Sie als VDO_E-Mitglied Ihr Stimm- und Wahlrecht in Anspruch und entscheiden Sie mit über die künftige Ausrichtung des Berufsverbandes.

Neue Rubrik Förder- und Wissenschaftspreise auf der VDO_E-Website

Haben Sie Ihre Diplom-, Doktor- oder Masterarbeit beendet bzw. einen interessanten journalistischen Beitrag verfasst? Vielleicht haben Sie auch viel Arbeit in eine andere wissenschaftliche Veröffentlichung gesteckt? Warum verdienen Sie sich damit nicht noch mehr Lorbeeren oder gar Bares? Förder- und

Wissenschaftspreise machen es möglich. Passende Ausschreibungen veröffentlicht der VDO_E ab sofort unter www.vdoe.de/foerderpreise.html. Die Übersicht zeigt aktuelle und interessante Angebote für Oecotrophologen, Haushalts- und Ernährungswissenschaftler.

Wer als Unternehmen, Stiftung oder Institution Interesse hat, dass seine Ausschreibung auf der VDO_E-Website erscheint, sendet diese bitte an die VDO_E-Geschäftsstelle, Reuterstr. 161, 53113 Bonn bzw. per Mail an vdoe@vdoe.de.

Adipositas-Chirurgie von verschiedenen Seiten betrachtet VDO_E-Adipositas-Netzwerktreffen 2010

Immer mehr Adipöse wagen den nicht ungefährlichen Schritt mit seinen lebenslangen Konsequenzen. Allein in Deutschland gab es 2009 rund 4 000 bariatrische Eingriffe. Und immer häufiger werden Ernährungsberater und -therapeuten mit Adipösen XXL vor und nach einer Operation konfrontiert. Grund genug, die Adipositas-Chirurgie zum Thema des VDO_E-Adipositas-Netzwerktreffens 2010 Anfang Februar zu machen. Über 30 Teilnehmer folgten der Einladung.

Für Dr. Matthias SCHLENSAK vom Alfried Krupp Krankenhaus in Essen ist ein chirurgischer Eingriff keine Lösung für jeden Adipösen. Der Chefarzt hob hervor, dass nicht jeder von einer Operation profitiere. So eigne sich das Magenband besonders für Patienten mit einem BMI zwischen 40 und 50 ohne Begleiterkrankungen, Volumenesser und jüngere Frauen. Der Übergewichtsverlust würde nach 10 Jahren mit Magenband durchschnittlich 50–60 % betragen. Adipöse mit Begleiterkrankungen wie Diabetes Typ 2 profitieren mehr vom Magenbypass. Je höher der BMI sei, desto aggressiver sei die Maßnahme. SCHLENSAK betonte, dass die Chirurgie nur ein Baustein der Behandlung sei. Dem Adipösen müssten schon vor der Operation die Konsequenzen und seine Mitwirkungspflicht am langfristigen Erfolg klar sein. Zur Etablierung einer langfristigen Patien-

tenbegleitung sei die Unterstützung und Vernetzung der Subdisziplinen wichtig.

Dr. Petra RENNER-WEBER vom Adipositas-Netzwerk Rheinland-Pfalz stellte anschließend die in Überarbeitung befindlichen evidenzbasierten Leitlinien „Chirurgische Therapie der extremen Adipositas“ (www.adipositas-gesellschaft.de) und die „Guidelines for Clinical Practice“ (www.asbs.org) vor. Gemeinsam mit Dr. Annette HAUENSCHILD von der Uniklinik Gießen erläuterten beide Mitglieder des VDO_E-Arbeitskreises Adipositas, wie ein Raster für die Ernährungsumstellung und Substitution direkt und langfristig nach einer Operation aussehen kann. Zurzeit erarbeitet dieser Arbeitskreis einen Beratungsleitfaden und eine Liste mit empfehlenswerten Multivitaminpräparaten.

Wie sich die Lebensqualität sowie die Teilnahme am sozialen und beruflichen Leben verbessern können, schilderte Ute KANTHAK aus Sicht von Betroffenen. Sie ist 1. Vorsitzende der Adipositaschirurgie-Selbsthilfe Deutschland e. V. Von Diäten gesättigt, spürten die Betroffenen endlich wieder die angenehme Sättigung im Bauch. Mit der Operation sei man aber nicht plötzlich schlank und ohne eigenverantwortliches Tun nicht ein Leben lang leicht. Die Operation befreie auch nicht von individuellen Lebenskrisen, die vor dem Eingriff möglicherweise relevant für das Essverhalten und die Gewichtsentwicklung waren. Persönlichkeitsveränderungen nach der Operation könnten Beziehungsprobleme verschärfen oder verursa-



Rund 4 000 bariatrische Eingriffe gab es 2009 in Deutschland

chen und eine nicht behandelte Esssucht könne sich verlagern (Alkohol, Medikamente). Das müsse jeder Adipöse vorher wissen. Die Selbsthilfegruppe ist eine wichtige, hilfreiche Kommunikationsplattform, kann aber die unverzichtbare, multimodale und langfristige Therapie nach einer chirurgischen Intervention nicht ersetzen. Sie und ihre Kollegin Sabine HÖHN regten daher eine Vernetzung mit qualifizierten Ernährungsberatern an und vereinbarten eine Veröffentlichung der Adressen auf der Selbsthilfe-Website www.acsdev.de.

Beim nächsten Treffen am 5. Februar 2011 wird sich das VDO_E-Netzwerk der Ernährungspsychologie widmen – ein bedeutender Aspekt, besonders in der Adipositas-therapie, wie das diesjährige erfolgreiche Treffen gezeigt hat.

Barbara Dohmen, Gelnhausen

Linktipp:
www.expertengruppe-abc.de